

Total der Punktzahl: 68

Zeit: 90 Minuten

Der nackte Busen

Herr Palomar geht einen einsamen Strand entlang. Vereinzelt trifft er auf Badende. Eine junge Frau liegt hingebreitet im Sand und sonnt sich mit nacktem Busen. Herr Palomar, ein diskreter Zeitgenosse, wendet den Blick zum Horizont überm Meer. Er weiss, dass Frauen in solchen Situationen, wenn ein Unbekannter daherkommt, sich häufig rasch etwas überwerfen, und das
5 findet er nicht schön: weil es lästig ist für die Badende, die sich in Ruhe sonnen will, weil der Vorübergehende sich als ein Störenfried fühlt; weil es implizit das Tabu der Nacktheit bekräftigt und weil aus halbrespektierten Konventionen mehr Unsicherheit und Inkohärenz im Verhalten als Freiheit und Zwanglosigkeit erwachsen.

Darum beeilt er sich, sobald er von weitem den rosigen-bronzenen Umriss eines entblösten weiblichen Torsos auftauchen sieht, den Kopf so zu halten, dass die Richtung der Blicke ins Leere
10 weist und dergestalt seinen zivilen Respekt vor der unsichtbaren Grenze um die Personen verbürgt.

Allerdings – überlegt er, während er weitergeht und, kaum dass der Horizont wieder klar ist, die freie Bewegung seiner Augäpfel wieder aufnimmt – wenn ich mich so verhalte, bekunde ich ein
15 Nichthinsehenwollen, und damit bestärke am Ende auch ich die Konventionen, die den Anblick des Busens tabuisiert, beziehungsweise ich errichte mir eine Schranke, eine Art geistigen Büstenhalter zwischen meinen Augen und jenem Busen, dessen Anblick mir doch, nach dem Schimmern zu urteilen, das am Rande meines Gesichtsfeldes aufleuchtete, durchaus frisch und wohlgefällig erschien. Kurzum, mein Wegsehen unterstellt, dass ich an jene Nacktheit denke, mich
20 in Gedanken mit ihr beschäftige, und das ist im Grunde noch immer ein indiskretes und rückständiges Verhalten.

Auf dem Heimweg von seinem Spazierweg kommt Herr Palomar wieder an jener sonnenbadenden Frau vorbei, und diesmal hält er den Blick fest geradeaus gerichtet, so dass er mit
gleichbleibender Gelassenheit den Schaum der rückwärtsfliessenden Wellen streift, die Planken
25 der an Land gezogenen Boote, den Frotteestoff des über den Sand gebreiteten Badetuchs, den Vollmond von hellerer Haut mit dem braunen Warzenhof und die Konturen der Küste im Dunst, grau gegen den Himmel.

Jetzt – denkt er mit sich zufrieden, während er seinen Weg fortsetzt – jetzt ist es mir gelungen, mich so zu verhalten, dass der Busen ganz in der Landschaft aufgeht und dass auch mein Blick
30 nicht schwerer wiegt als der einer Möwe oder eines fliegenden Fisches.

Aber ist eigentlich – überlegt er weiter – dieses Verhalten ganz richtig? Bedeutet es nicht, den Menschen auf die Stufe der Dinge niederzudrücken, ihn als Objekt zu betrachten, ja schlimmer noch, gerade das an seiner Person als Objekt zu betrachten, was an ihr spezifisch weiblich ist? [...]

35 Er dreht sich um und geht noch einmal zurück. Wieder lässt er den Blick mit unvoreingenommener Sachlichkeit über den Strand gleiten, aber diesmal richtet er es so ein, dass man, sobald die Büste der Frau in sein Sichtfeld gelangt, ein Stocken bemerkt, ein Zucken, fast einen Seitensprung. Der Blick dringt vor bis zum Rand der gewölbten Haut, weicht zurück, wie um mit leichtem Erschauern die andersartige Konsistenz des Erblickten zu prüfen und seinen besonderen Wert einzuschätzen,
40 verharrt für einen Moment in der Schweben und beschreibt eine Kurve, die der Wölbung des Busens in einem gewissen Abstand folgt, ausweichend, aber zugleich auch beschützend, um schliesslich weiterzugleiten, als sei nichts geschehen.

So dürfte nun meine Position – denkt Herr Palomar – ziemlich klar herauskommen, ohne Missverständnissen Raum zu lassen. Doch dieses Überfliegen des Blickes, könnte das nicht am
45 Ende als eine Überlegenheitshaltung gedeutet werden? [...]

Er macht kehrt und naht sich entschlossenen Schrittes noch einmal der Frau in der Sonne. Diesmal wird sein unruhig über die Landschaft schweifender Blick mit einer besonderen Aufmerksamkeit auf dem Busen verweilen, aber er wird sich beeilen, den Busen sogleich in eine Woge von Sympathie und Dankbarkeit für das Ganze mit einzubeziehen: für die Sonne und für
50 den Himmel, für die gekrümmten Pinien, das Meer und den Sand, für die Düne, die Klippen, die Wolken, die Algen, für den Kosmos, der um jene zwei aureolen¹geschmückten Knospen kreist.

Das dürfte genügen, um die einsame Sonnenbadende definitiv zu beruhigen und alle abwegigen Schlussfolgerungen auszuräumen. Doch kaum naht er sich ihr von Neuem, springt sie auf, wirft sich rasch etwas über, schnaubt und eilt mit verärgertem Achselzucken davon, als fliehe sie vor
55 den lästigen Zudringlichkeiten eines Satyrs².

Gekürzte Fassung aus: Italo Calvino: Herr Palomar. München: dtv 1988.

¹ Adjektiv zu Lichtschein

² lüsterner Waldgeist in der antiken griechischen Mythologie

A. TEXTVERSTÄNDNIS

1) Kreuzen Sie alle Aussagen an, die Sie aufgrund des Textes als zutreffend erachten.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Herr Palomar kennt kein Schamgefühl | <input type="checkbox"/> Herr Palomar stolpert über gekrümmte Pinien |
| <input type="checkbox"/> Herr Palomar ist ein typischer Macho | <input type="checkbox"/> Herr Palomar stolpert über sich selbst |
| <input type="checkbox"/> Herr Palomar will es allen Recht machen | <input type="checkbox"/> Herr Palomar stolpert über die Badende |
| <input type="checkbox"/> Herr Palomar lebt in einer anderen Zeit | <input type="checkbox"/> Die Badende soll Herrn Palomar bemerken |
| <input type="checkbox"/> Herr Palomar ist sehr religiös | <input type="checkbox"/> Die Badende soll sich ruhig sonnen können |
| <input type="checkbox"/> Herr Palomar hat beste Absichten | <input type="checkbox"/> Die Badende soll sich einen Bikini anziehen |

4 Punkte

2) Beschreiben Sie den Charakter von Herrn Palomar, indem Sie vier aussagekräftige Adjektive aufführen, die nicht bereits im Text erwähnt werden.

4 Punkte

3) Nennen Sie zwei Gründe, weshalb die Badende „schnaubt“ (Z. 54) :

2 Punkte

4) Führen Sie zwei mögliche Erklärungen für Herrn Palomars Vorgehen an.

2 Punkte

5) ...weil es implizit das Tabu der Nacktheit bekräftigt (Z. 6). Erklären Sie in je einem ganzen Satz,

a) was das Tabu der Nacktheit bedeutet

2 Punkte

b) weshalb es an besagter Textstelle bekräftigt würde

2 Punkte

6) Erklären Sie in zwei kurzen, aber aussagekräftigen Sätzen die Pointe am Schluss der Geschichte:

2 Punkte

B: WORTSCHATZ UND STIL

7) Ersetzen Sie die folgenden Ausdrücke durch je zwei passende **Synonyme**:

a) ...und **dergestalt** seinen zivilen Respekt (Zeile 10)

b) ...Respekt vor der unsichtbaren Grenze... **verbürgt**. (Zeile 11)

c) ...und die **Konturen** der Küste im Dunst (Zeile 26)

d) ...aber zugleich auch **beschützend** (Zeile 41)

e) So dürfte nun meine **Position**... (Zeile 43)

f) ...sein **unstet** über die Landschaft schweifender Blick (Zeile 47)

g) ...um die einsame Sonnenbadende **definitiv** zu beruhigen (Zeile 52)

7 Punkte

8) Nennen Sie vier Stilmittel mit Zeilenangabe. Unterstreichen Sie das entsprechende Stilmittel im Text auf den Seiten 1 und 2 mit Farbe.

a) _____

b) _____

c) _____

d) _____

4 Punkte

9) Ersetzen Sie die Wendungen durch ein passendes **Antonym**.

a) ...sich häufig rasch etwas **überwerfen**. (Zeile 4)

b) ...ein **rückständiges** Verhalten. (Zeile 21)

c) ...jetzt ist es mir **gelungen**. (Zeile 28)

d) Er macht kehrt und naht sich **entschlossenen** Schrittes... (Zeile 46)

2 Punkte



10) Erklären Sie in einem vollständigen Satz, was eine **Konvention** (Zeile 7) ist.

1 Punkt

11) Vervollständigen Sie die Tabelle. Nennen Sie nur Wörter aus den anderen Wortarten, die in die gleiche Wortfamilie gehören. Bei den Adjektiven sind keine Partizipien 1 und 2 erlaubt:

Nomen	Verb	Adjektiv
Zorn		
		perfekt
	mäkeln	
Jahr		

4 Punkte

12) Welcher Ausdruck passt nicht? Streichen Sie den unpassenden Ausdruck durch:

- a) Schreck / Schmach / Schande / Schelte / Schimpf
- b) gelehrt / gebildet / genial / kenntnisreich / bewandert
- c) barsch / unwirsch / spöttisch / schroff / ruppig
- d) unheimlich / unbehaglich / ungemütlich / ungemein / unangenehm

2 Punkte

C. GRAMMATIK

13) Setzen Sie die folgenden Sätze ins Passiv:

a) Die neue Sprache hat mir ungeahnte Möglichkeiten eröffnet.

b) Die Touristen werden während der Ferien eine Menge Fotos knipsen.

c) Der Lehrer hatte drei Merksätze an die Tafel geschrieben.

d) Man fährt die Gäste zum Bahnhof.

e) Wer wird diese Zigarette geraucht haben?

5 Punkte

14) Setzen Sie folgenden Sätze ins Aktiv:

Es wird nie wieder von mir getan werden.

Der Schlüssel wird dem Jungen gegeben worden sein.

2 Punkte

15) Bestimmen Sie die Wortarten in folgendem Satz möglichst genau:

OFT _____
DACHTEN _____
UNSERE _____
GEGNER _____
DARAN _____
SICH _____
ZUM _____
AUFGEBEN _____
HINREISSEN _____
ZU _____
LASSEN, _____
OHNE _____
IHR _____
FAIRPLAY _____
WÄRE _____
DAS _____
DENKWÜRDIGE _____
SPIEL _____
FRÜHER _____
ERLAHMT. _____

5 Punkte

16) Geben Sie die direkte Rede in indirekter Rede wieder:

Carlo J. sagte: „Ich fahre um den Sieg, es sind die Details, die alles entscheiden. Das Schönste ist jeweils der Start, dann fühle ich mich richtig gut und kann nicht verstehen, weshalb es andere gibt, die so grosses Nervenflattern haben. Wir machen in unserem Team viele Spässchen.“

4 Punkte



Berufsbildungszentrum
BBZ Pfäffikon

Berufsmaturität

Aufnahmeprüfung Deutsch vom 27. März 2010

Seite 8